



## Gute Gründe, grün zu wählen

### Klimaschutz ist Menschheitsschutz

Ausbau der erneuerbaren Energien – Kreislaufwirtschaft als Standard – Verdoppelung der Investitionen in Infrastruktur und Klimaschutz – Wärme- und Bauwende bei Gebäuden – nachhaltige Mobilität

### Kinder und Jugend im Mittelpunkt

Recht auf Ganztagsplatz für jedes Grundschulkind – Investitionen in Schulen – Starke Kinderrechte im Grundgesetz – Aktionsplan für Kinder- und Jugendbeteiligung

### Ein gerechtes Steuersystem und sichere Einkommen

Entlastung für Familien mit kleinem und mittlerem Einkommen – Rechtsanspruch auf Weiterbildung und Ausbildungsgarantie für junge Menschen – Neue Arbeitsplätze durch die Energiewende

### Ein Staat, der funktioniert

Investitionen in den öffentlichen Raum – Digitale Bürgerämter – Sichere Schulbusse und Bahnen – Vorsorgefinanzierung für Krankenhäuser

### Modern und digital

Schnelles und zuverlässiges Glasfaserinternet in jedem Haus – Weiterentwicklung des „Digital Pakt Schule“ – Hohe Daten- und IT-Sicherheit

### Wohnen ist Menschenrecht

Mietwohnungen in den Ballungsräumen schaffen – Mietpreisbremse nachschärfen – Erwerb von Wohneigentum erleichtern – Innenstädte und Ortskerne retten

Schon  
gewusst?

Wählen geht schon  
ab dem 6. August.

Alle Infos auf:  
[gruene.de/briefwahl](http://gruene.de/briefwahl)

## Wenige Photovoltaik- anlagen in Schwalbach

Schwalbach hinkt bei der Erzeugung von umweltfreundlichem Solarstrom hinterher. Die Bilanz liegt bei 91 Watt installierter Solarleistung je Einwohner, also deutlich unter dem Durchschnitt. Über 90% der in Frage kommenden Dächer sind ungenutzt.

Grund dafür ist die zögerliche Stadtpolitik. Kurz vor der Sommerpause hatten es CDU und SPD ausdrücklich abgelehnt, dass auf geeigneten städtischen Gebäuden Solarstrom erzeugt werden soll. Dabei war auf Drängen der Grünen bereits für das Frühjahr 2020 eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Rat- und Bürgerhauses vorgesehen. Sie wurde nicht installiert, auch die Dächer der Schwimmbadgebäude werden nicht genutzt und für die historischen Gebäude in der Altstadt fehlt eine Abstimmung mit der Unteren Denkmalschutzbehörde. Damit nicht genug: Es hat vier (!) Jahre gedauert, bis ein Prüfantrag der Grünen aus dem Jahr 2017 beantwortet worden ist.

Ganz offiziell bestätigt ist nun, dass auf dem Dach des Wohnhauses Ringstraße 22 eine Solarstromanlage errichtet werden kann, ebenso wie auf dem Wasserwerk „Am Erlenborn“, dem Sportlerheim am Albert-Richter-Weg oder der neuen Tribüne am Limesstadion. Die Grünen werden nicht lockerlassen. Auf jedes städtische Gebäude gehört eine Solarstromanlage. Die Stadt muss hier Vorbild sein und Privatleute verdienen es unterstützt zu werden.

## Grüne Jugend mischt mit



Sie wissen, dass sich etwas ändern muss, und zwar schnell: Insgesamt zehn Mitglieder der Grünen Jugend Main-Taunus vertreten deine Interessen in den Parlamenten des Main-Taunus-Kreises, so wie Laura Lamprecht (links) aus Sulzbach, Lily Sondermann (2. v. r.) aus Eschborn und Nathalie Ferko (rechts) aus Hattersheim, hier zusammen mit der stellvertretenden Bundesvorsitzenden und frauenpolitischen Sprecherin von B90/DIE GRÜNEN, Ricarda Lang (2. v. l.). Mehr Infos unter [www.gj-mtk.de](http://www.gj-mtk.de)



Kordula Schulz-Asche ist die Direktkandidatin für den Wahlkreis 181 am 26. September für den Bundestag.

## Kordula Schulz-Asche: Die Klimakrise bedroht uns alle

Kordula Schulz-Asche wurde 2013 aus dem hessischen Landtag in den Bundestag gewählt und möchte, dass unsere Region in den nächsten Jahrzehnten weiter lebenswert bleibt. Sie kämpft für konsequenten Klimaschutz, mehr Grün, mehr

Artenschutz und eine nachhaltige Infrastruktur, die die Lebensqualität steigert und eine gute Krankenversorgung garantiert. Die professionelle Pflege möchte sie weiterentwickeln zu einem attraktiven Beruf für junge Menschen.

### Inhalt

Aus dem Akteneinsichtsausschuss „Greensill“ .....	Seite 2
Vorsorgen gegen Starkregen .....	Seite 2
Gerechte Fernwärmepreise .....	Seite 2
Elektromobilität kommt .....	Seite 3
Carsharing in Schwalbach .....	Seite 3
Wenig Photovoltaikanlagen in Schwalbach .....	Seite 4

### Termine

#### Bundestagswahl

Sonntag, 26. September 8.00 bis 18:00 Uhr

#### Kartoffelfest

Samstag, 18. September 15:00 bis 17:00 Uhr

#### Infostand "Carsharing für Schwalbach"

Samstag, 4. September 10:00 bis 13:00 Uhr Marktplatz

#### Infostände zur Bundestagswahl:

Freitags 15:00 bis 17:00 Uhr Limes-Zentrum

Samstags 10:00 bis 12:00 Uhr Marktplatz

## Unsere Gesellschaft ist stark. Nehmen wir unsere Zukunft in die Hand.

Klimaschutz ist überfällig, denn unter steigenden Temperaturen leiden besonders Kleinkinder oder ältere und kranke Menschen. Klimaschutz ist auf allen Ebenen nötig, denn Klimaneutralität heißt mehr Lebensqualität, mehr soziale Gerechtigkeit. Unsere Gesellschaft muss sich diesem zentralen Thema unserer Zeit stellen.

Auch der demographische Wandel ist eine große Herausforderung, die wir nur mit der Solidarität von Jung und Alt meistern werden. Der „Markt“ regelt vieles, aber nicht alles. Wir brauchen eine gute Gesundheitsversorgung, eine Aufwertung der Pflegeberufe mit guten Arbeitsbedingungen und Bezahlung, eine Infrastruktur für soziale Teilhabe bis ins hohe Alter. Grüne Innenstädte, die kulturellen Austausch bieten, besucht man lieber als graue Städte, in denen Autos dominieren. Eine kluge Stadtentwicklung ist sozial, ökologisch und klimagerecht.

Grüne Politik rückt Kinder und die Jugend in den Mittelpunkt. Die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf darf nicht zu Armut führen. Wir brauchen eine generationengerechte solidarische Finanzierung. Ein gerechtes Steuersystem entlastet Familien, kleinere und mittlere Einkommen. Der Ausbau erneuerbarer Energien schafft neue Arbeitsplätze und wirtschaftlichen Wohlstand.

## Aus dem Akteneinsichtsausschuss "Greensill"



Seit einem halben Jahr ist die Pleite der Greensill Bank bekannt. Die Aufarbeitung ist noch nicht abgeschlossen, aber so viel steht fest:

- Die SPD mauert, wählt ihren Fraktionsvorsitzenden zum Ausschussvorsitzenden und will kritische Erkenntnisse gar nicht erst veröffentlichen wissen.
- Der Bürgermeister hält Informationen, solange er kann, zurück. Das Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft wurde erst durch Nachfragen der Presse publik. Eine sofortige öffentliche Mitteilung wäre seine Pflicht gewesen.
- Der Bürgermeister ignoriert die Zuständigkeit der Stadtverordnetenversammlung und überschreitet seine Kompetenzen.
- Der Bürgermeister behauptet öffentlich, den Magistratsbeschluss zur Geldanlage aus dem Jahr 2019 (der eine Anlage bei der Greensill Bank ausdrücklich untersagt) nicht gekannt zu haben. Tatsächlich hat er aber gleich mehrere Dokumente persönlich unterzeichnet, in denen dieser Magistratsbeschluss erwähnt ist.

Die Grünen setzen sich weiter dafür ein, dass die Sache umfassend aufgeklärt wird. Den vollständigen Zwischenbericht und Neues zum Akteneinsichtsausschuss finden Sie auf unserer Homepage [www.gruene-schwalbach.de](http://www.gruene-schwalbach.de).

## Gerechte Fernwärmepreise!

Wir wollen Energie einsparen und den CO2 Ausstoß reduzieren. Aber für Wohnraum gelten in der Limesstadt weiter hohe Grundpreise. Wer wenig Fernwärme verbraucht, muss deshalb für die gelieferten Fernwärmeinheiten besonders viel bezahlen, weil der Grundpreis den Preis bestimmt und nicht der Energieverbrauch. Nur wenige Eigentümer haben deshalb in eine gute Wärmedämmung investiert. Eine energetische Sanierung lohnt sich erst einmal nicht. Die Stadt und gewerblichen Anschlussnehmer dürfen längst nach „Anschlusswert“ abrechnen – das ist gerechter und mittlerweile fast überall üblich, nur nicht bei uns. Wer Energie sparen will, darf nicht durch besonders hohe Preise bestraft werden.

## Vorsorgemaßnahmen gegen Starkregen

Das beklemmende Gefühl, wenn der Deutsche Wetterdienst vor Starkregen warnt, das kennen vor allem Anwohner der Ringstraße. Idyllisch, aber gefährlich wohnt man am Ufer des Sauerbornsbachs. Dabei ist die gegenüberliegende Uferseite seit 2015 als Retentionsfläche vorgesehen, auf der sich Wasser in der Fläche ausbreiten könnte, ohne größere Schäden zu verursachen. Aktuell passiert bei Hochwasser das Gegenteil. Stark wuchernde Brombeerbüsche wirken wie eine künstliche Böschung und das begünstigt Überschwemmungen an dieser Stelle.

Die Flutkatastrophe im Ahrtal erinnert uns daran: Der Hochwasserschutz muss Priorität haben, auch in Schwalbach.

Das hessische Umweltministerium hat die EU-Richtlinien zum Hochwasserrisikomanagement umgesetzt und schon vor einigen Jahren Maßnahmen zum technischen Hochwasserschutz für Schwalbach erfasst, klassifiziert und bewertet: Eine ans Hochwasser angepasste Siedlungsentwicklung, regelmäßige Gewässerschau entlang der Bachläufe, bauordnungsrechtliche Festsetzungen bei der Aufstellung, der Änderung oder Fortschreibung von Bebauungsplänen im Siedlungsbestand.

Für die stark versiegelte Schwalbacher Stadtmitte, mit wenigen Grünflächen gibt es ein ganzes Bündel an Instrumenten zur Versickerung von Regenwasser. Auch Zisternen mit Brauchwassernutzung und Dachbegrünungen sind Maßnahmen, die sofort umgesetzt werden können. Über Rückhaltmaßnahmen am Oberlauf in Richtung Kronberg muss neu diskutiert werden.

Dort, wo wir wissen, was zu tun ist, muss die Stadt schnellstmöglich handeln und die Hochwasserrisikovorsorge für Schwalbach aktualisieren. Denn ein großer Bereich der Altstadt zwischen Waldbach und Sauerbornsbach liegt in der Gefährdungzone. Wir dürfen Menschen und Existenzen nicht länger gefährden und müssen die Altstadt vor Überschwemmungen schützen. Weitere Infos gibt es unter: [www.hlnug.de/themen/wasser/hochwasser/hochwasserrisikomanagement](http://www.hlnug.de/themen/wasser/hochwasser/hochwasserrisikomanagement).



## Kartoffelfieber

Das Schwalbacher Kartoffelfieber kommt zum fünften Mal zu seinem Höhepunkt: Am Samstag, dem 18. September, ab 15:00 Uhr treffen sich Teilnehmer:innen und Interessierte um gemeinsam die Ernte zu wiegen und oder die Gewinner:in zu ehren. Wie jedes Jahr wird auch die Grüne Bundestagsabgeordnete und Direktkandidatin Cordula Schulz-Asche mit von der Partie sein.

## Neu im Team Schwalbach Carsharing in Schwalbach

Gunnar Finke ist studierter Förster, der bei der GIZ als Berater im Bereich Biodiversität arbeitet. Nach mehreren Jahren Auslandsaufenthalt in Namibia hat er nun seit dem Sommer mit seiner Familie in Schwalbach Wurzeln geschlagen. Der Erhalt des Grüngürtels und die Weiterentwicklung der Altstadt sind dem gebürtigen Gießener wichtig. Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel, beispielsweise durch einen verbesserten Schutz vor Hochwasser- und Starkregenereignissen, sieht er als Priorität für Schwalbach an. Mit Rad und E-Lastenrad bewegt er sich mit seiner Familie autofrei fort und versucht, so plastikfrei wie möglich zu konsumieren.



Gunnar Finke

## Elektromobilität kommt

Elektroautos sind im Trend. Fast alle Hersteller stellen ihre Fahrzeugflotte um, einige (Opel, Volvo) haben schon angekündigt, dass sie langfristig gar keine Verbrennungsmotoren, also Benzin- oder Diesel, mehr herstellen wollen. Der Wandel ist naheliegend, schließlich produzieren elektrische Autos keine Abgase und sind energieeffizient, leise und angenehm zu fahren. Die Hersteller sparen 40% der Bauteile und die Besitzer entsprechend viel Wartung. Nie mehr Ölwechsel, nie mehr Getriebeschäden.

Dennoch ist der Weg zur Elektromobilität für viele Schwalbacher:innen nicht einfach. Wer mit Strom fährt, muss laden. Wer eine Garage mit Stromanschluss besitzt oder beim Arbeitgeber laden kann, ist fein raus. Für alle anderen muss die Schwalbacher Infrastruktur ausgebaut werden. Wir brauchen mehr Ladesäulen für schnelles und langsames Laden. Für Schwalbach fordern die Grünen, dass die Stadt ein Konzept für die Elektrifizierung und Finanzierung von Garagen und Parkflächen erstellt und den Ausbau der Ladeinfrastruktur endlich voranbringt.

Inzwischen hat sich in Schwalbach eine Gruppe von Interessierten zusammengetan, um sich über den Stand des Ausbaus und die Möglichkeiten auszutauschen. Infos dazu gibt es unter [www.emobility-schwalbach.de](http://www.emobility-schwalbach.de).

Carsharing erfüllt gleich mehrere Aufgaben: Menschen, die sich kein eigenes Auto leisten wollen oder können, können sich damit von Zeit zu Zeit günstig eines mieten. Für manche ersetzt Carsharing schon den Zweitwagen.

Im Mittel ersetzt ein Carsharing-Fahrzeug fünf private Pkw. Das spart Parkraum und daraus ergibt sich ein weiterer Vorteil: Nimmt die Stadt den reduzierten Schlüssel in ihre Stellplatzordnung auf (aktuell etwa drei Stellplätze je zwei Wohnungen), dann kann mehr Wohnraum geschaffen werden. Derzeit scheidet die Aufstockung von Reihen- und Mehrfamilienhäusern meist an notwendigen Stellplätzen, insbesondere in der Limesstadt.

Mit der Genossenschaft "Solarinvest" haben wir im MTK einen Anbieter, der bereit wäre, in Schwalbach einzusteigen. Die Stadt sollte hier Partner werden und die ersten Angebote fördern. Weitere Infos zu Solarinvest finden Sie unter [www.solarinvest-main-taunus.de](http://www.solarinvest-main-taunus.de).

Infostand mit *Solarinvest MTK eG*

## CARSHARING FÜR SCHWALBACH

mit *MdB Kordula Schulz-Asche*

Samstag 4. Sep  
10 bis 13 Uhr  
Marktplatz



## Impressum

Vi.S.d.P.: B90/DIE GRÜNEN OV Schwalbach, Katja Lindenau  
Meisenstraße 4, 65824 Schwalbach

Tel.: 0151 / 17 06 73 61

Fotos: B90/DIE GRÜNEN

E-Mail: [info@gruene-schwalbach.de](mailto:info@gruene-schwalbach.de)

Internet: [www.gruene-schwalbach.de](http://www.gruene-schwalbach.de)

Facebook: [gruene.schwalbach](https://www.facebook.com/gruene.schwalbach)